

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 78.

Sonnabend den 29. September 1906.

16. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird die Geschäftszeit im Handelsgewerbe anlässlich des Kirchweihfestes

Sonntag den 30. September 1906 auf 10 Stunden

und zwar
vormittags von 7—1/2 9 Uhr,
nachmittags „ 11—1 „ nachmittags und
nachmittags „ 1/2 3—9 „ abends

ausgedehnt.

Eine feste Burg ist unser Gott!
(Ein Bild von österreichischer Kirchenfreudigkeit.)
Das folgende Gedicht hat ein jüngst zur protestantischen Kirche übergetretener Porzellanarbeiter gedichtet. Er ist Modelleur in einer Fabrik Böhmens. Der Anlaß ist, daß eine Anzahl zum Uebertritt bereit Arbeiter sich vor dem ersten evangelischen Gottesdienste sagten, um den Gottesdienst richtig zu begeben, müßten sie doch auch die evangelischen Choräle kennen. So kamen sie, die meisten noch katholisch, zusammen und übten sich in dem ungewohnten Gesang. Natürlich nahmen sie zu allererst das Lied: „Eine feste Burg ist unser Gott“ vor. Aus dieser Situation entstand das Gedicht.
In dieser Stunde, wo wir uns vereinen zum heiligen Werk, wie Manche meinen, Verkünden wir es laut der ganzen Welt, Daß uns der alte Luthergeist befeelt.
Es tönt durch die Geschichte wie ein Klagen Zu uns herüber aus der Väter Tagen, Was sie gelitten, als vom Heimatsort Ran sie vertrieben von Haus und Kindern fort. Und deshalb, weil die Kinder sind geblieben Und man nur deren Eltern hat vertrieben, Drum sehn wir heut erstarren ein Geschlecht, Bereit, daß es der Ahnen Leiden rächt.
Mit Horn und Mitleid, wie wir es nie kannten, Bedenken wir an Salzburgs Emigranten, Wie der Vertriebenen auch vom Biltal. Doch plöglich zuckt durchs Herz ein Freudenstrahl:
Klingt nicht wie eines jener schönen Lieder? So lehren wohl die einst Vertriebenen wieder?
O nein, die ruhn schon längst in Ewigkeit. Doch hat ihr Geist sich wiederum erneut, Und mit dem Lied, mit dem seit grauen Jahren So viele Brave ausgezogen waren, Stehn heut wir ein. Der Schreckenmacht zum Spott
Erhört es laut: Ein feste Burg ist unser Gott!

Derlische und Sächsische.
Bretinig. Der hiesige Posthalter ist vom 1. Oktober ab erst von früh 8 Uhr an geöffnet.
Bretinig. Nachdem die amtsauptmannschaftliche Genehmigung eingetroffen ist, findet nunmehr die Gefäßausstellung mit Verlosung des Gefäßschüttersvereins Rödertal bestimmt am 30. und 31. Dezember dieses, sowie am 1. Januar nächsten Jahres im Saale des hiesigen Schützenhauses statt. Hierbei sei noch erwähnt, daß es auch Nichtmitgliedern gern gestattet ist, Gefäße anzustellen.
Am dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschreibungen und gewöhnliche Pakete auch mit solchen Postbeförderungsmöglichkeiten zur Abfertigung zu bringen, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Posthalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß derartige

Sendungen, soweit die örtlichen Verhältnisse es gestatten, bei den Postanstalten außerhalb der Posthalterdienststunden eingeliefert werden können. Die näheren Bestimmungen hierüber enthalten die bei den Postanstalten aushängenden Postberichte. Für jede Sendung ist eine besondere Einlieferungsgebühr von 20 Pfg. im Voraus zu entrichten.
Anmeldepflicht der Reservisten. Es sei hierdurch daran erinnert, daß sich die verabschiedeten Mannschaften des Heeres und der Marine innerhalb 14 Tagen bei dem Bezirksfeldwebel, dessen Kontrolle sie unterstellt sind, anzumelden haben. Nicht rechtzeitig bewirkte oder gar versäumte Anmeldung findet Bestrafung. Darum sollten auch die Angehörigen oder der Prinzipal, die Dienstherrenschaft nicht verabsäumen, entlassene Reservisten an die Anmeldung zu erinnern.
Pulsnitz. Wegen fortgesetzten Diebstahls wurde der Markthelfer Karl Emil Kind von hier, welcher in der Eisenhandlung von Julius Edwin Seifert beschäftigt war, vom Landgericht Bautzen zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.
Kadeberg. Im Geschäftszimmer des Fahrradhandlers Bürgel ereignete sich eine Gas-Explosion, wodurch der Inhaber erheblich verletzt und Decken und Wände demoliert wurden.
In Kadeberg sind, um der trotz aller Vorsichtsmaßregeln ständig weiter greifenden Diphtheritis-Epidemie Einhalt gebieten zu können, die Knaben- und Mädchenschulen bis auf weiteres geschlossen worden. Sämtliche Schulräume werden einer gründlichen Reinigung und Desinfektion unterzogen.
Dresden. Die Kosten des Neubaus der Augustusbrücke dürften sich nach dem vorliegenden Vorschlag auf 5 420 000 Mark belaufen. Der Brückenbaufonds beträgt gegenwärtig 3 1/2 Millionen Mark und würde also mit seinen Mitteln zum Bau der Brücke nicht zureichen. Infolgedessen soll der fehlende Betrag vorläufigweise aus Anleihemitteln gedeckt werden. Die Forderungen für den eigentlichen Brückenbau sind in den Anschlägen in sechs Teile zerlegt und auf zwei Bauabschnitte verteilt. Die Kosten verteilen sich folgendermaßen: Für den Bau der Interimsbrücken sollen in zwei Abschnitten zusammen 180 000 Mark Kosten aufgewendet werden, für den Abbruch der alten Brücke 450 000 Mark, für die Gründungsarbeiten 1 926 650 Mark, für die Arbeiten über Grund 1 449 105 Mark und für die Herstellung der Brückenbahn 370 300 Mark. Außerdem sind noch 415 645 Mark für verschiedene größere und kleinere Anmerkungen vorgesehen. Ein zweiter Kostenanschlag, der sich auf die Stützmauer und die Treppen bezieht, fordert im ganzen 173 000 Mark, während ein dritter Anschlag, betreffend die Platz- und Straßenanschlüsse, die Verbindungsstraße vom Terrassenweg nach dem Theaterplatz im ganzen 361 600 Mark fordert.

Montag den 1. Oktober 1906
sind während des Vormittags-Gottesdienstes die Läden zu schließen.
Bretinig, den 28. September 1906.
Der Gemeindevorstand Behold.

Das unterzeichnete Amtsgericht bleibt
Montag, den 1. Oktober 1906,
von vormittags 1/2 10 Uhr ab infolge der an diesem Tage stattfindenden Feier zu seinem 50jährigen Bestehen geschlossen.
Pulsnitz, am 24. September 1906.
Königliches Amtsgericht.

Die Kosten für die architektonische Ausstattung der Brücke und für die Umgestaltung des Theaterplatzes sind in den vorstehenden Summen noch nicht mit inbegriffen.
Weißenderg. In der Nacht zum Sonnabend hat eine Magd in Groß-Rabitz ein Kind geboren und in ihre Lade eingeschlossen. Die anderen in der Kammer schlafenden Mädchen wurden durch das Schreien des Kindes aufmerksam und erst nach langem Streit mit der Mutter wurde das Kind am anderen Morgen in der Lade gefunden. Ihre Bestrafung wird erfolgen.
Reichstagswahlkreise. Im 20. sächsischen Reichstagswahlkreise (Bischofs- u. Marienberg) wählet man sich für eine Nachwahl, da man zu der Annahme Grund zu haben glaubt, daß die Wahlprüfungskommission die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Reformers Zimmermann aussprechen wird. Die sozialdemokratische Partei macht schon mobil und hofft, daß ihr Kandidat Genosse Göhre die Palme erringt. Die Wahlprüfungskommission hatte seinerzeit die Wahl für gültig erklärt, ist aber auf Beschluß des Plenums nochmals an die Sache herangeraten. Dem sozialdemokratischen Kandidaten Photograph Pinkau-Leipzig, der jetzt bekanntlich im 10. sächsischen Wahlkreise (Döbeln) aufgestellt ist, fehlten bei der ersten Wahl nur 55 Stimmen.
Chemnitz, 28. September. In einer gestern abend im Volkshaus „Colosseum“ stattgefundenen Volksversammlung wurde die Beendigung des Bierkrieges bekanntgegeben. Die Brauereien haben insofern nachgeben müssen, als sie den Bierausschlag von 2 Mark auf 1 Mark und von 1 Mark auf 50 Pfg. ermäßigten. Sämtliche entlassenen Brauereiarbeiter werden wieder eingestellt. Die wegen Zahlung von 30 000 Mark Entschädigung gegen das Aktionskomitee erhobene Klage sowie alle Beleidigungsklagen gegen die Volksstimme werden zurückgezogen. Die Flaschenbierpreise bleiben die alten, doch sind für jede Flasche 2 Pfg. Einlage zu zahlen.
Herr Fabrikbesitzer Herold aus Thum bestimmte durch Anschlag in den Fabrikräumen, daß alle Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen, welche 12 Jahre ununterbrochen in seinem Geschäft tätig gewesen sind, eine Prämie von 100 Mark und nach je weiteren 5 Jahren 60 Mark erhalten. Dagegen betrachtet er diejenigen seiner Arbeiter, welche sich an Streiks beteiligen, sofort für immer aus der Arbeit entlassen.
In einem recht unerquicklichen, viel besprochenen Austritte kam es am Dienstag mittag vor der Stadtkirche zu Geßel bei Gelegenheit einer kirchlichen Trauung. Eine Frauensperion aus Plauen war mit ihrem angeheirateten drei Jahre alten Kinde erschienen, und als das neuvermählte Paar mit den Trauzeugen das Gotteshaus verließ, nannte die Fremde den jungen Ehegatten vor allen

Beuten den Vater ihres Kindes, beschuldigte ihn auf mancherlei Art, vergriff sich sogar tätlich an ihm und schleuderte dem jungen Ehepaar Verwünschungen aller Art nach.
Plauen i. V., 28. Sept. Heute vormittag hat sich hier der etwa 30 Jahre alte Dr. med. Horn, der heute seine Hochzeit feiern wollte, erschossen. Man nimmt an, daß er die Tat in einem Anfälle von Schwermut begangen hat.
Der 28 Jahre alte Schriftsetzer Emmerich aus Grimmitzschau hat sich vor der Wohnung seiner Schwiegereltern in Werbau zu erschließen versucht. Der Grund zu der Tat ist die bevorstehende Scheidung von seiner Frau. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er die Absicht hatte, erst seiner Schwiegervater sowie seine Ehefrau und dann sich selbst zu erschließen. In dem Revolver, den der Schwere verlegte bei seiner Aufstufung in der Hand hielt, befanden sich noch fünf scharfe Patronen.
Die 10 000 Mark Kaution des Grafen Colona-Walewski scheint noch Anlaß zu einem Rechtsstreit zu geben. Der Graf, der früher preussischer Offizier, dann in Amerika und Frankreich Agent war, wurde bekanntlich kürzlich vom Landgericht Leipzig wegen verschiedener Betrügereien zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Er besand sich, weil seine Schwester eine Kaution von 10 000 Mark gestellt hatte, nicht in Haft. Als der Graf seinerzeit durch einen Privatwärtler nach der Irrenanstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes übergeführt werden sollte, entsprang er seinem Wärtler am Bahnhofe. Einige Zeit blieb der Graf verschollen. Der sächsische Fiskus weigert sich nun, trotzdem der Verchwundene sich später einfindet und in Untersuchungshaft genommen wurde, die Kaution zurückzahlen.
Kirchennachrichten für Bretinig.
16. Sonntag nach Trin.: 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Text: Ephäer 3, 14—21.
Montag, den 1. Oktober: Vorm. 9 Uhr: Kirchweihfest-Gottesdienst. Predigttext: Apostelgeschichte 7, 47—50. Motette von Hauptmann: „Kommt, laßt uns beten und knien vor dem Herrn!“
Geboren: Dem Fabrikarbeiter Bruno Oskar Bernhard Eichhorn, ein Sohn. — Dem Fabrikarbeiter Max Arthur Horn, eine Tochter.
Ertrag der Hausammlung für den Pulsnitzer Zweigverein der Evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung: 193,50 Mark.
Vom 1. Oktober ab beginnt der sonntägliche Gottesdienst erst um 9 Uhr.
Dreslau. In dem Prozeß wegen der Straßenkrawalle am 19. April d. wurden wegen Gewerbersgehens, Beleidigung, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Anklage 38 Angeklagte verurteilt und zwar zwei zu 6, einer zu 5, vier zu 3 und neun zu 2 Monat Gefängnis. Die übrigen erhielten geringere Strafen.